

Kraft durch Pferde e.V.

Verein zur Förderung des therapeutischen Reitens in 82547 Eurasburg

Die Idee, einen Verein zur Förderung des Therapeutischen Reitens ins Leben zu rufen, entstand aus der Erkenntnis, dass durch Heilpädagogisches und Psychotherapeutisches Reiten, Hipponotherapie und Reittherapie zwar sehr vielen Menschen geholfen werden kann, die Krankenkassen und andere Kostenträger diese sehr wirksamen Therapien aber zumeist nicht unterstützen.

Da viele Betroffene auf Grund von fehlenden finanziellen Mitteln diese pferdegestützten Therapien nur unzureichend oder gar nicht erhalten können, haben wir 2016 einen Verein gegründet, der diese Menschen unterstützen soll.

Hier bieten wir heilpädagogisches Reiten, therapeutisches Reiten, psychotherapeutisches Reiten sowie Selbsterfahrung und Achtsamkeitstraining mit Pferden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Warum Pferde?

Seit Urzeiten begleiten die Pferde uns Menschen, wir finden sie in vielen Mythen als Archetypus für Stärke, Kraft, Energie und Weisheit. Dabei stellt sich die Frage, warum sich gerade Pferde so gut als Lehrmeister für Therapie, Selbsterfahrung und Wachstum eignen und wie Pferd und Mensch miteinander kommunizieren.



© Kraft durch Pferde e.V.

Pferde waren und sind ein wichtiger Grundstein unserer heutigen Welt. Während wir Menschen auf diesem Weg häufig die Beziehung zu unserem ursprünglichen Sein verloren haben, haben die Pferde sich diese erhalten. So können sie uns in der Reittherapie helfen, wieder zum Wesentlichen – also zu uns selbst – zurückzufinden.

In jeder Gesellschaft wird kommuniziert, ob zwischen Menschen oder in einer Pferdeherde. Wer Pferde beobachtet, wird feststellen, dass sie nonverbal kommunizieren, mit sehr feinen Gesten, Bewegungen. Je ranghöher ein Tier ist, desto weniger muss es sich durch sein Verhalten beweisen. Dies ist auch bei uns Menschen nicht anders, nur lassen wir uns bei unserer Einschätzung gerne von Äußerlichkeiten blenden. In unserer Wahrnehmung geht es häufig mehr um Schein als Sein.

Auch kann durch die Beobachtung einer Pferdeherde ein Transfer in den eigenen Alltag gefunden werden.

„Das Pferd vereinigt in seinem Wesen wie kaum ein anderes Tier Autonomie und Unabhängigkeit ebenso wie soziale Bezogenheit und Bindung. Als Herdentier kennt es seinen Platz zwischen Führung und Unterordnung und nimmt ihn wie selbstverständlich ein. So gibt es verschiedene Begegnungs- und Beziehungsformen zwischen Menschen und Pferd, die jeweils sowohl dem Potenzial des Pferdes wie auch der inneren Entwicklungsstufe des Menschen entsprechen.“ (Mehlem in Psychotherapie mit dem Pferd; 2005; S.21)

Pferde sehen unser wirkliches Ich, unsere Schwächen und Stärken. Entscheidend für die Reaktion des Pferdes auf uns sind unsere Körpersprache und die nonverbalen Signale, die wir (unbewusst) aussenden. Sind wir innerlich unsicher, ohne Selbstvertrauen in unsere Instinkte und Fähigkeiten, wird uns das Pferd sicher nicht gerne folgen. Die Erklärung dafür ist einfach: In der Herde hängt für die Pferde das Überleben davon ab, wem sie vertrauen. Das Leitpferd führt die Herde an, es gibt dem einzelnen Pferd Sicherheit. Um uns zu vertrauen, sich von uns beschützt zu fühlen und uns zu folgen, muss es diese Sicherheit auch bei uns Menschen fühlen. Oft sind auch wir nicht bereit, dem Pferd in seinem Verhalten uns ge-

genüber zu vertrauen, weil das Pferd sich eben nicht von Äußerlichkeiten beeinflussen lässt.

„Der Mensch sieht im Pferd nur zum Teil tatsächlich das Pferd. Was er außerdem findet, ist ein Abbild seiner eigenen inneren Landschaft, eine Projektion seiner Seele. Der eine sieht im Pferd die Kraft, der Zweite die Schönheit, ein Dritter die Sanftheit... alles sind Aspekte des Pferdes und zugleich Projektionen der Kraft, der Schönheit, der Sanftheit des Betrachtenden. So begegnet der Mensch in diesem Spiegel seinem Schatten, gemeint sind jene Anteile seiner Persönlichkeit, die er versucht hat, ins Unbewusste zu verdrängen, und die sich nun in seiner Wahrnehmung des Pferdes oder auch in der konkreten Resonanz des Tieres offenbaren.“ (Mehlem in Psychotherapie mit dem Pferd; 2005; S.22) Was jeder von uns also mit dem Pferd verbindet – ob Kraft und Stärke, Anmut, Schönheit oder Sanftheit – erlaubt Rückschlüsse auf unsere ureigenen Wünsche.

Wir Menschen gehen mit den Reaktionen des Pferdes auf uns sehr unterschiedlich um. Gerne werden sie negiert oder an das Pferd zurückgegeben. Innerliche Anspannung, Unzufriedenheit und Frust entladen sich dann gegenüber dem Pferd. Wenn wir uns die Mühe machen, auf unseren Körper zu hören und unseren Empfindungen nachgehen, können wir die wirklichen Ursachen für unsere Reaktion finden. Haben wir sie erkannt, können wir sie verarbeiten und damit unser Leben insgesamt zufriedener und glücklicher gestalten. In der Hektik des Alltags verlieren wir es häufig, auf uns selbst zu hören. Das Pferd kann hier helfen, zu sich selbst zurückzukehren.



© Kraft durch Pferde e.V.



© Kraft durch Pferde e.V.

Tiere haben einen viel direkteren Zugang zu ihren Bedürfnissen, sie leben authentisch und im Hier und Jetzt. Ihre Moral ist eine andere. Pferde haben viele Botschaften an uns – im spirituellen Sinn. Sie haben tatsächlich heilende Kräfte bzw. dazu einen viel direkteren Zugang als wir Menschen. Wer mit offenem Herzen mit Tieren Zeit verbringt, wird Erkenntnisse über sich selbst gewinnen. Und wer schon einmal erlebt hat, wie Pferde z.B. pädagogische oder therapeutische Arbeit für Menschen leisten, wird bestätigen, dass der Mensch nur passiv und staunend danebenstehen kann. Das Tier übernimmt intuitiv das Ruder.

In unserer Vereinsarbeit erfolgt der direkte Kontakt mit einzelnen Pferden im geschützten Raum auf dem Reitplatz oder in einer Reithalle. Grundlage ist zunächst die Führarbeit am losen Strick oder auch ganz frei. Es ist für jeden ein erhebendes Gefühl, wenn das Pferd dem Menschen schließlich aus freien Stücken folgt – ohne Strick oder sonstigen Druck – und dabei verschiedene Hindernisse und Aufgaben bewältigt.

Mit gewonnener Sicherheit im Umgang mit dem Pferd (und uns selbst) kann auch das Reiten ein Bestandteil werden. Sich tragen zu lassen, loszulassen, sich dem Tier anzuvertrauen, ist ein schönes Bild, das man in seinen Alltag mitnimmt. Die anfängliche Sicherheit des Reitplatzes wird später eingetauscht durch die Natur z.B. durch Führübungen im Wald oder Spaziergängen durchs Gelände.

Durch die Corona-Pandemie waren und sind auch wir als Verein stark betroffen. Menschen, die seit Jahren wöchentliche Reittherapiestunden bei uns wahrnehmen, durften den Stall und die Pferde von heute auf morgen nicht mehr besuchen. Gerade für psychisch erkrankte Menschen ist das schwer zu verstehen und kann ihren Gesundheitszustand wieder verschlechtern. Viele Eltern sind mit ihren Kindern ab und zu an unseren Koppeln spazieren

gegangen damit die Kinder zumindest einen Blick auf die Pferde erhaschen konnten. Oft standen dann die Kinder weinend am Zaun, sie konnten nicht verstehen warum ein Besuch bei ihren Pferdefreunden wochenlang nicht möglich ist.

Unsere angenommene Sicherheit wurde durch die Pandemie stark reduziert, wir fühlten uns hilflos, unsere Gesundheit, unser sozialer Stand wurde bedroht. Die Gemeinschaft wurde reduziert, Kontakte mit uns wichtigen Personen waren verboten, wichtige Rituale sind weggefallen. Das macht etwas mit uns – mit uns Therapeuten und Pädagogen genauso wie mit unseren Klienten.

Ein großes Thema ist auch, dass „Problem-Familien“ erstmal aus dem Blick gefallen sind. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt und Jugendhilfeeinrichtungen zusammen, doch auch hier war der Austausch und Kontakt in den letzten Monaten nur sehr eingeschränkt möglich – zu Lasten vieler hilfsbedürftigen Familien und vor allem deren Kinder.

Dennoch: Abstand kann auch eine gute Form in der pädagogischen Arbeit sein.

Abstand bedeutet auch neue Perspektiven einzunehmen, einen Neuanfang zu beginnen. Auch verbinden gemeinsame Abstandsregeln, es gilt diese zum Wohle aller zu befolgen. Die letzten Wochen haben uns viel gelehrt.

Wir alle achten mehr auf unsere Mitmenschen und haben kreative Ideen entwickelt, uns zu betätigen. Vor allem: Abstand zeigt uns den Wert von Nähe. Nie haben wir unsere Lieben mehr vermisst – obwohl sie vielleicht nur ein paar Straßen weiter wohnen.

ANZEIGE



Seit dieser Woche dürfen wir nach monatelanger Pause wieder die Arbeit mit den Pferden aufnehmen, die ersten Klienten dürfen wieder zu ihren geliebten Tieren kommen. Wir freuen uns sehr, unsere Vereinsarbeit langsam wieder aufnehmen zu dürfen und schrittweise in eine gewisse „neue“ Normalität zurückzukehren. Zum Glück helfen uns auch hier wieder die Pferde!



Kraft durch Pferde e.V.

Das Anliegen unseres Vereins:

- Anteilige Kostenübernahme der Therapie von finanzschwachen Klienten/Patienten, um so eine für sie wichtige Therapieeinheit ermöglichen zu können.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Therapeutischen Reitens
- Fort- und Weiterbildungen im Rahmen des Therapeutischen Reitens

Mehr Informationen unter www.kraftdurchpferde.de

Autorin:

Julia Suchner

1. Vorsitzende

Reittherapeutin, psychologischer Coach, Ausbilderin für Reittherapeuten

Informieren Sie sich über die Matrix-Rhythmus-Therapie



und finden Sie qualifizierte Ärzte und Therapeuten.

www.matrix-health-partner.com

MaRhyThe 
Matrix-Rhythmus-Therapie



Ankommen - Wohlfühlen Entspannen

- **Direkter Bademantelgang zur Franken-Therme Bad Windsheim**
- **Barrierefreie und behindertenfreundliche Zimmer**
- **Saisonal wechselnde Arrangements**
- **Tägliches Sekt-Frühstück**

Vital Hotel an der Therme GmbH
 Erkenbrechtallee 14 • 91438 Bad Windsheim
 ☎ 09841 68999-0
 🌐 www.vital-hotel-adt.de
 ✉ info@vital-hotel-adt.de



Querschnittslähmung

Unterstützung durch die Matrix-Rhythmus-Therapie

Ein Fallbeispiel

Oft haben Querschnittsgelähmte starke Schmerzen. Dabei denken viele – das kann ja gar nicht sein. Wie können Querschnittsgelähmte Schmerzen haben, wenn sie ihre Beine nicht spüren? Die Fachsprache hat dafür den Begriff „Neuropathische Schmerzen“. Das kann ein Gefühl von 1000 spitzen Nadeln sein. Oder schneidende Schmerzen wie von einem Messer. Meist kommen diese Schmerzen überfallartig. Sie können auch mal tagelang andauern. Während manche diese Schmerzen nur ab und zu haben, verzweifeln andere wieder daran.

Die häufigste Ursache einer Querschnittslähmung ist ein Unfall im Straßenverkehr oder beim Sport. In Deutschland erleiden das über 1000 Menschen im Jahr.

Die Sportwissenschaftlerin und Triathletin Andrea L. zählt dazu. Als sie nach der Arbeit, am 06.05.2014 noch eine Runde mit dem Rad drehen will, wird sie von einem Lieferwagen erfasst und schwer verletzt. Sie bricht sich TH12/L1, also den letzten Wirbel der Brustwirbelsäule und den ersten Wirbel der Lendenwirbelsäule. Seitdem ist sie querschnittsgelähmt.

In einem der aktuellen Spots des Verkehrsministeriums „Runter vom Gas“ erzählt sie ihren „Weg zurück ins Leben“ (Link am Ende des Artikels).

Was ihr große Probleme macht: „Alle paar Tage bekomme ich sehr starke Nervenschmerzen. Das fühlt sich an, als wenn man mir einen Elektroschocker ans Bein halten würde“, erzählt Andrea L. Diese Schmerzen sind zermürbend und machen ihr den Alltag oft zur Qual.

Seit Oktober 2018 geht Andrea in eine der führenden Neurorehaeinrichtungen in Deutschland, die mit Dr. Randoll aus München eng kooperiert. Reha bedeutet für Dr. Randoll: „Mobilisation, und zwar von zellulärer Mikrobebene beginnend bis zu Makrobewegungen der vollen Range of Motion (Bewegungsradius) und zwar erst passiv, dann aktiv im gleitenden Übergang.“ Er hat die Matrix Rhythmus Therapie bereits in den 90er Jahren an der Universität entwickelt, zur Schmerztherapie und Beschleunigung der Geweberegeneration, damals in der Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie. Nachdem Andrea diese Therapie, die auf zell-

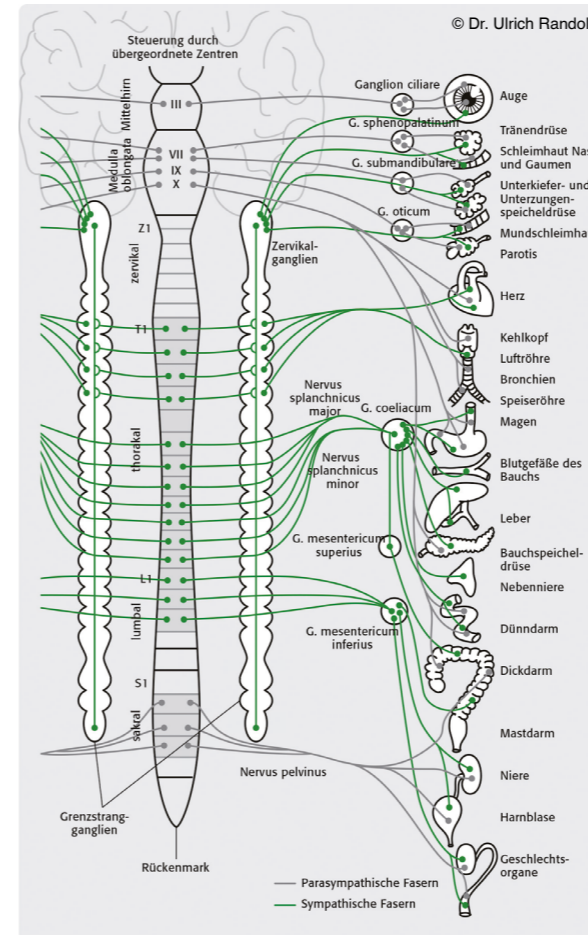
biologischer Regelungsebene wirkt, in Verbindung mit physikalischen High Tech Geräten in der Neurorehaeinrichtung nutzt, hat sich bei ihr sehr viel Positives getan. Dazu war sie auch im Matrix Center München bei Dr. Randoll in Behandlung. Wohnortnahe geht sie auf seine Empfehlung, zweimal die Woche zur Heilpraktikerin und exzellent ausgebildeten Matrix Health Partnerin Frau Gabriele Woschek nach Karlsruhe.



Die Heilpraktikerin Gabriele Woschek mit ihrer Patientin Andrea L.

Die Matrix-Rhythmus-Therapie ist ein naturkonformes Therapieverfahren, das die physiologischen Vibrationen der Skelettmuskulatur simuliert und das Gewebe synchronisiert. Im Alpha Rhythmus des Gehirns (8-12 Hz) werden die afferenten Sensoren, insbesondere Golgi Sehnen- und Muskelspindelssystem stimuliert und damit die segmental sowie zentral verschalteten efferenten Bahnen des Nervensystems aktiviert. Dies erklärt die rasche Lösung der Spastiken. Bei Patienten, insbesondere Neuro-Reha-Patienten ist es wichtig, den Grenzstrang zu behandeln, um über das Neurotom die sympathovagale Balance so früh wie möglich wiederherzustellen.

„Der Posttraumatische Stress muss raus“ so Dr. Randoll. Da die meisten Areale unseres Gehirns dem Bewegungssystem dienen, gelingt es häufig, angesteuert durch die physiologische Afferenzsignaldichte ans Lebendige readaptiert zu werden. Parallel verbessert und normalisiert sich auch in und um die Muskelzellen die Stoff-



Warum gerade bei Neuro-Reha-Patienten es wichtig ist, den Grenzstrang zu behandeln zeigt dieses Schaubild eindrücklich. Über den Grenzstrang sind die Körperorgane höchst komplex verschaltet. Über ihn lässt sich die Sympathovagale Balance des Körpers beeinflussen. Das Schema zeigt die efferenten autonomen Leitungsbahnen des Grenzstrangs sowie die Grenzstrang-Ganglien im vegetativen System (Auszug aus dem Buch „Das Matrix Konzept – die Grundlagen der Matrix-Rhythmus-Therapie von Dr. Ulrich Randoll)

© Gabriele Woschek



ele Woschek. „Und dies war der Beginn einer ganz besonderen Reise in meinem Leben, die mich letzten Endes dazu geführt hat, meine eigene Praxis zu eröffnen und Heilpraktikerin zu werden.“

Mittlerweile kann Andrea L. auch schon wieder ein wenig mit einem Rollator laufen. „Es ist so schön zu sehen“, sagt Gabriele Woschek, „wenn ich in ein glückliches Gesicht schauen kann und Dank der Matrix-Rhythmus-Therapie ganz vielen Menschen helfen kann.“

Hinweis:

Die „Matrix-Rhythmus-Therapie“ als solche und mithin die dem Gerätesystem „Matrix-mobil®“ im folgenden beigegebenen Zweckbestimmungen, Wirkungsweisen und medizinischen Einsatzbereichen entstammen der Komplementärmedizin und begründen sich als Alternative und Ergänzung zu wissenschaftlich begründeten Behandlungsmethoden der Schulmedizin. Den Aussagen zu den genannten Therapiefeldern und Behandlungsmethoden liegen aktuell lediglich Studien kleiner Kohortengruppen, Pilotstudien, Anwendungsbeobachtungen und Erfahrungsberichte zugrunde. Es liegen keine Studien des Evidenzgrad Ib (methodisch hochwertige randomisierte placebo-kontrollierte Studie mit ausreichender Probandenzahl) oder der Stufe Ia (Metaanalyse auf der Basis mehrerer methodisch hochwertiger Studien der Stufe Ib) vor, sodass die Therapie, Methodik und die beschriebenen Behandlungsmöglichkeiten bislang als schulmedizinisch-wissenschaftlich nicht hinreichend gesichert und so als zumindest umstritten gelten.

Autor:
Dr. Randoll

wechsellage, wodurch der trophischen Degeneration vorgebeugt wird.

Realisiert wird die Therapie durch ein Gerät (Matrixmobil®), das mechanisch-magnetisch die körpereigene Schwingung der Skelettmuskulatur und des Nervensystems sanft anregt. Seit 20 Jahren werden in den unterschiedlichsten Einrichtungen Weichteilschmerzen bei Knie-Hüft- und Wirbelsäulenbeschwerden, sowie Bewegungseinschränkungen der Gelenke erfolgreich behandelt. Ebenso hat die Therapie einen Platz neben der Schmerztherapie, bei weiteren neurologischen Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Cerebral Parese, bei lokalen und generalisierten Spastiken.

Außerdem ist die Therapie erfolgreich bei Kopfschmerzen, Migräne, Karpaltunnelsyndrom, Tinnitus, Fibromyalgie, Abbau von Schwellungen sowie Lymphstau und Narbenbehandlung. Präventiv kommt es zur Verletzungsprophylaxe und Leistungssteigerung im Sport zum Einsatz.

Das breite Einsatzspektrum in der regenerativen Biomedizin ergibt sich aus Verbesserung der Logistik, wodurch blockierte Heilungsprozesse, die verantwortlich für Symptombildung unterschiedlichster Art sind, beseitigt werden.

„Bei Andrea L. ist ihre Muskelkraft um 30 Prozent innerhalb von 6 Monaten gestiegen“, erzählt ihre Therapeutin Gabriele Woschek. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn ich mit ihr arbeite, dass sie danach auch viel besser in ihrem Rollstuhl sitzt.“

Und wenn ich höre, wie sie sagt, liebe Frau Woschek, ich fühle mich großartig.“ Auch hier wird die Matrix-Rhythmus-Therapie auch mit anderen Verfahren, zum Beispiel mit der Bowtech® Therapie, kombiniert. „Die Stärke der Matrix-Rhythmus-Therapie besteht darin, dass sie als Basistherapie bereits die zellulären Voraussetzungen schafft und so mit anderen sinnvollen Therapien kombiniert werden kann.“

„2008 habe ich selbst die Matrix-Rhythmus-Therapie kennengelernt“, erzählt Gabri-

Weitere Informationen

<https://www.runtervomgas.de/wege-zurueck-ins-leben.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=O9ihNejRJsQ>
 Matrix Health Partner® Gabriele Woschek über die Matrix-Rhythmus-Therapie und ihren Weg

Hier finden Sie Behandler der Matrix-Rhythmus-Therapie:
<https://www.matrix-health-partner.com/therapeutensuche>

Mehr über die Matrix-Rhythmus-Therapie und wie sie funktioniert:
<https://marhythe-systems.de/die-therapie/>